



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Schriftliche Beantwortung der Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion vom 28. Februar 2013: "Innovationspark Schweiz" ([2013/061](#))**

Datum: 16. April 2013

Nummer: 2013-061

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Schriftliche Beantwortung der Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion vom 28. Februar 2013: "Innovationspark Schweiz" ([2013 / 061](#))

vom 16. April 2013

1. Text der Interpellation

Am 28. Februar 2013 reichte Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion, die Interpellation "Innovationspark Schweiz (2012 / 061) mit folgendem Wortlaut ein:

Die Eidgenossenschaft will mit einem Innovationspark ihre Position als führender Wissens- und Wirtschaftsstandort stärken. Das ursprünglich vom Kanton Zürich gepushte Projekt hat nach Intervention diverser Kantone eine gesamtschweizerische Dimension angenommen. Bis Ende März 2013 sind die Kantone/Regionen aufgerufen entsprechende Konzepte und Areale bei der Eidgenossenschaft einzureichen. Es existieren Arbeitsgruppen auf regionaler und eidgenössischer Ebene. Im Hinblick auf den Termin Ende März bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Welche Gremien gibt es im Zusammenhang mit dem Innovationspark Schweiz auf regionaler bzw. eidgenössischer Ebene? Wer vertritt den Kanton Baselland in diesen Gremien?*
- 2. Dem Vernehmen nach hat es der Kanton Baselland an mehr als einer Sitzung verpasst, eine Vertretung in die regionalen Koordinationsgruppe "Innovationspark Schweiz" zu schicken. Falls dies zutrifft, wie konnte dies passieren und wie können so die Baselbieter Interessen wirkungsvoll gewahrt bleiben?*
- 3. Ist sichergestellt, dass ein regionales/Baselbieter Areal bzw. Konzept für den Innovationspark Schweiz bis Ende März eingereicht wird?*
- 4. Ist die Verknüpfung dieser Initiative mit der Wirtschaftsoffensive sichergestellt? Wenn ja, in welcher Form?*
- 5. Wurde das Thema Innovationspark Schweiz mit den eidgenössischen Parlamentariern bzw. Parlamentarierinnen besprochen, damit ein gezieltes Lobbying in Bern realisiert werden kann?*

2. Einleitende Bemerkungen

Der Regierungsrat räumt der Errichtung eines nationalen Innovationsparks gemäss dem neuen eidgenössischen Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz (FIFG) hohe Priorität ein. Ziel des Regierungsrates ist es, einen tragenden Pfeiler des nationalen Innovationsparks in der Region zu

errichten. Als wertschöpfungsintensiver und innovationsstarker Wirtschaftsstandort der Schweiz ist die Region Basel dazu prädestiniert.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft bündelt und koordiniert seine diesbezüglichen Aktivitäten im bereits Ende 2011 gegründeten Verein "Swiss Innovation Park Nordwestschweiz" (SIP NWCH). Träger des Vereins sind die Kantone BL und BS sowie die Handelskammer beider Basel. Präsiert wird der Verein von e. Ständerat Prof. Dr. René Rhinow.

Der SIP NWCH ist seinerseits Mitglied des auf eidgenössischer Ebene aktiven Vereins "Swiss Innovation Park". Der Verein „Swiss Innovation Park“ bildet ursprünglich die Trägerschaft für die Konzeption eines nationalen Innovationsparks, wie ihn das neue Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz (FIFG) vorsieht. Der Verein wurde im März 2012 in Bern gegründet¹ und übernahm die Koordination der verschiedenen regionalen Initiativen.

Im September 2012 hat die Konferenz der kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren (VDK) zusätzlich die Erarbeitung eines Businessplans für einen Innovationspark Schweiz in Auftrag gegeben. Im März 2013 teilt die VDK mit, an einer ausserordentlichen Sitzung das weitere Vorgehen beim Projekt „Nationaler Innovationspark“ festgelegt zu haben. Demnach erarbeiten die Kantone, vertreten durch die VDK, im Auftrag des Bundes die Grundstruktur sowie ein Gesamtkonzept für einen nationalen Innovationspark. Neben den betrieblichen Fragen sind gemäss VDK vor allem die zukünftigen Standorte zu klären, wobei der Grundsatzentscheid zugunsten einer netzartigen Struktur mit Hub- und Netzwerkstandorten seitens der VDK gefällt worden sei. Diese Planung wird strategisch durch den VDK-Vorstand geführt. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Generalsekretärs der VDK soll die Entscheidungsgrundlagen erarbeiten.

Mit Mitteilung vom 15. März 2013 postuliert der SIP NWCH öffentlich den Anspruch der Region für einen zusätzlichen Hub-Standort neben Zürich und Lausanne.

Ende Februar 2013 hat der Bundesrat im Weiteren entschieden, an der aviatischen Nutzung des Militärflughafens Dübendorf festzuhalten. Er sucht bis Mitte 2014 einen neuen Betreiber des Flugplatzes für die nächsten 20 Jahre. Dieser Entscheid dürfte nicht ohne Einfluss auf den Zeitplan zur Errichtung eines nationalen Innovationsparks bleiben.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Welche Gremien gibt es im Zusammenhang mit dem Innovationspark Schweiz auf regionaler bzw. eidgenössischer Ebene? Wer vertritt den Kanton Baselland in diesen Gremien?*

Antwort des Regierungsrats:

Auf eidgenössischer Ebene bildet der **Verein „Swiss Innovation Park“** die Trägerschaft für die Konzeption eines nationalen Innovationsparks. Der Verein „Swiss Innovation Park“ ist hervorgegangen aus dem Verein „Stiftung Forschung Schweiz“, welcher seit 2007 die Errichtung eines Schweizer Innovationsparks auf brachliegenden oder frei werdenden Liegenschaften der Schweizer Armee, insbesondere in Dübendorf, anstrebt. Der Kanton Basel-Landschaft ist als Träger des regionalen Vereins „Schweizer Innovationspark Region Nordwestschweiz“ Mitglied des nationalen Vereins „Swiss Innovation Park“. Er vertritt seine Interessen dort gebündelt mit dem Kanton Basel-

¹ Mitgliederliste des Vereins „Swiss Innovation Parc“ siehe Anhang 1

Stadt und wird durch den Präsidenten des Vereins „Schweizer Innovationspark Region Nordwestschweiz“ vertreten.

Der **Verein „Schweizer Innovationspark Region Nordwestschweiz“** (SIP NWCH) verfolgt seinerseits die Absicht, einen Hub-Standort des geplanten nationalen Innovationsparks in der Nordwestschweiz zu verankern. Im Vorstand des SIP NWCH sind die Trägerkantone, die Handelskammer beider Basel sowie die Universität Basel vertreten. Präsiert wird der SIP NWCH von Prof. Dr. René Rhinow². Die Geschäftsstelle ist bei der Handelskammer beider Basel angesiedelt. Die Projektleitung wird durch ein Projektteam, eine Expertengruppe sowie einen Beirat in ihrer Arbeit unterstützt. Ein Patronatskomitee sowie ein Beirat mit Persönlichkeiten aus Regierung, Universitäten, Hochschulen und Wirtschaft stützen die Zielsetzungen des Vereins SIP NWCH ideell und politisch breit ab. Der Verein wird seinen Bericht auf Ende des ersten Semesters 2013 den Regierungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterbreiten.

Per 1. März 2013 hat der Regierungsrat die Vertretung des Kantons Basel-Landschaft in den Gremien des Vereins Schweizer Innovationspark Nordwestschweiz neu wie folgt festgelegt:

- a. Vertretung des Kantons im Vereinsvorstand: Thomas de Courten, Leiter der Hauptabteilung Wirtschaftsförderung
- b. Vertretung des Kantons im Projektteam: Martin Kolb, Kantonsplaner, Leiter ARP (BUD); Anja Huovinen, Leiterin Stabsstelle Hochschulen (BKSD)

Die **Konferenz der kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren** (VDK) hat die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für einen nationalen Innovationspark zu Handen des Bundes forciert. Der Vorstand der VDK besteht aus sechs Mitgliedern. Dessen Präsident ist zurzeit Staatsrat Jean-Michel Cina (VS). Mitglieder sind die Volkswirtschaftsdirektoren der Kantone BE, TG, SZ und ZH. Der sechste Sitz ist nach dem Hinschied von Regierungsrat Peter Zwick (BL) seit Februar 2013 vakant.

Weitere **regionale Initiativen** haben sich bisher in Biel (BE), Dübendorf (ZH) und Raron-Turtmann (VS) konstituiert.

2. *Dem Vernehmen nach hat es der Kanton Baselland an mehr als einer Sitzung verpasst, eine Vertretung in die regionale Koordinationsgruppe "Innovationspark Schweiz" zu schicken. Falls dies zutrifft, wie konnte dies passieren und wie können so die Baselbieter Interessen wirkungsvoll gewahrt bleiben?*

Antwort des Regierungsrats:

Der Kanton Baselland hat mit Regierungsrat Peter Zwick und dem Wirtschaftsdelegierten Simon Schmid von Beginn weg aktiv an der Gründung des SIP NWCH und dessen Arbeiten mitgewirkt.

Nach dem Ausscheiden von Simon Schmid aus der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, wurden dessen Termine umgehend und soweit seine Agenda dies zulies, vom stellvertretenden Generalsekretär VGD René Merz wahrgenommen.

Im Ausnahmefall musste aufgrund von unverschiebbaren Terminkollisionen entschuldigte Absenzen an zwei Vorstandssitzungen des SIP Nordwestschweiz sowie an einer Projektteamsitzung in

² Vereinsstruktur und Projektorganisation des Vereins Schweizer Innovationspark Region Nordwestschweiz siehe Anhang 2

Kauf genommen werden. Der Kontakt und Austausch mit Vereinspräsidium, Vorstand und Projektleitung, somit auch die Wahrnehmung der Baselbieter Interessen, waren jederzeit sichergestellt.

3. *Ist sichergestellt, dass ein regionales/Baselbieter Areal bzw. Konzept für den Innovationspark Schweiz bis Ende März eingereicht wird?*

Antwort des Regierungsrats:

Das Konzept für einen Schweizer Innovationspark Region Nordwestschweiz wird derzeit durch die Projektleitung des Vereins SIP NWCH erarbeitet. Involviert in diese Arbeiten sind die Vertreter der kantonalen Behörden, der Hochschulen und der Universität wie auch der regionalen Wirtschaft. Der Vorstand des SIP NWCH wird das Konzept zuhanden der beiden Regierungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft termingerecht fertig stellen.

Die Regierungen werden ihrerseits über die weiteren Schritte, den Einbezug des Landrates bzw. des Grossen Rates sowie über die Einreichung zuhanden der eidgenössisch zuständigen Behörden entscheiden.

4. *Ist die Verknüpfung dieser Initiative mit der Wirtschaftsoffensive sichergestellt? Wenn ja, in welcher Form?*

Antwort des Regierungsrats:

Ja, durch den direkten Kontakt und Austausch zwischen dem Leiter der Wirtschaftsoffensive ai, Marc-André Giger, und dem Leiter der Hauptabteilung Wirtschaftsförderung, Thomas de Courten.

5. *Wurde das Thema Innovationspark Schweiz mit den eidgenössischen Parlamentariern bzw. Parlamentarierinnen besprochen, damit ein gezieltes Lobbying in Bern realisiert werden kann?*

Antwort des Regierungsrats:

Ja. Das Thema Innovationspark wurde mit den eidgenössischen Parlamentariern im Rahmen der regelmässigen und institutionalisierten Sessionsgespräche, wo erforderlich auch in Einzelgesprächen thematisiert. Die eidg. Parlamentarier wurden seitens der Regierungen auf Wunsch mit weiteren Informationen und Unterlagen bedient. Zudem hat die parlamentarische Gruppe Basel unter Federführung der regionalen Bundesparlamentarier im Bundeshaus im Rahmen der FIGG-Beratungen erfolgreich Einfluss genommen.

Liestal, 16. April 2013

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin: Pegoraro

Der Landschreiber: Achermann

Anhang 1

Verein Swiss Innovation Park: Mitgliederliste (per 15.3.2012)

Institution	Vertreten durch
École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL)	Prof. Dr. Matthias Finger / Dr. Adrienne Corboud
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ)	Prof. Dr. Roman Boutellier
EMPA	Prof. Dr. Gian-Luca Bona
Universität Bern	Prof. Dr. Martin Täuber
Universität Zürich	Dr. Kurt Reimann
Universität St. Gallen	Prof. Dr. Peter Gomez
Berner Fachhochschule (BFH)	Dr. Rudolf Gerber
Fachhochschule Ostschweiz (FHO)	Dr. Albin Reichlin
Swissmem	Peter Dietrich / Dr. Peter Stössel
Kanton Bern	Regierungsrat Andreas Rickenbacher
Kanton Thurgau	Regierungsrat Dr. Kaspar Schläpfer / Urs Schwager
Stiftung The Ark / Canton du Valais	Regierungsrat Jean-Michel Cina / Dominique Perruchoud
Gemeinde Dübendorf	Stadtpräsident Lothar Zörjen
Gemeinde Biel/Bienne	Stadtpräsident Erich Fehr
Burggemeinde Raron	Markus Ruffener
Gemeinde Raron	Daniel Troger
Burggemeinde Turtmann	Herbert Bregy
Gemeinde Turtmann	Christian Jäger
Verein CH Innovationspark Region Nordwestschweiz	Prof. Dr. René Rhinow
Fernfachhochschule Schweiz	Prof. Dr. Kurt Grünwald
Steinbeis Schweiz AG	Prof. Dr. Kurt Grünwald
Zürcher Fachhochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW	Prof. Dr. Jean-Marc Piveteau

Anhang 2

Vereinsstruktur

